

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wochentlich nach 4 Uhr Besondere monatlich 2 RM. bei halbjährlicher 10 RM. 20000. Belegblätter Einzelnummer zu 10 Pf. Alle Postbestellungen, Postboten, unsere Redaktions- und Geschäftsstellen sind in Wilsdruff. In Wilsdruff, unter der Post, befindet sich das Hauptredaktionsbüro. In Wilsdruff, unter der Post, befindet sich das Hauptredaktionsbüro. In Wilsdruff, unter der Post, befindet sich das Hauptredaktionsbüro.



Angewandte Kunst ausführender Redakteur Nr. 4. — Bitter-Gebäude: 20. Wilsdruff. — Besondere Belegblätter Einzelnummer zu 10 Pf. Alle Postbestellungen, Postboten, unsere Redaktions- und Geschäftsstellen sind in Wilsdruff. In Wilsdruff, unter der Post, befindet sich das Hauptredaktionsbüro. In Wilsdruff, unter der Post, befindet sich das Hauptredaktionsbüro. In Wilsdruff, unter der Post, befindet sich das Hauptredaktionsbüro.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meissen und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff, des Finanzamts Rössen, sowie des Forstrentamts Tharandt.

Nr. 122 — 95. Jahrgang Drahtanschrift: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Mittwoch, den 27. Mai 1936

Bemerkungen zum Tage.

Die hervorragenden Persönlichkeiten und Vertreter des kulturellen Lebens der ungarischen Nation, an der Spitze der kgl. ungarische Kultusminister Dr. Soman, welchen gegenwärtig als Gäste des Reichsministers Aust in der Reichshauptstadt. Der hohe Besuch aus Budapest ist außerlich ein Zeichen der normalen und gesunden Beziehungen beider Völker und Staaten untereinander. Tiefer gesehen ist das Studium der kulturellen Einrichtungen des nationalsozialistischen Deutschlands durch den ungarischen Kultusminister und der Wille beider Nationen, ihre geistige Entwicklung zu verstehen und dieses Verständnis zur Voraussetzung und Grundlage ihrer Beziehungen zu erheben, ein Beweis dafür, daß die zwischenstaatlichen Verbindungen des heutigen Europa nicht immer aus dem Negativen, dem Willen zur Niederhaltung eines dritten oder aus der alten Bündnisstrategie von gestern geboren werden müssen. — Im Oktober 1934 hatte Reichserziehungminister Aust seinen ungarischen Ministerkollegen und die ungarische Hauptstadt besucht. Er hat dabei den Lebens- und Aufbauwillen der ungarischen Jugend und die Erziehungsarbeit an den Schulen und Hochschulen bewundern können. Sein hoher ungarischer Gast hat in gleicher Weise in diesen Tagen Gelegenheit, im Reich in die wissenschaftliche Arbeit, in die Stätten der Erziehung und Ausbildung der jungen Generation und des ganzen Volkes Einblick zu gewinnen. War das Ergebnis des Budapest-Besuches des deutschen Reichsministers eine Kulturvereinigung, welche den regen geistigen Austausch zwischen den Erziehern und Wissenschaftlern der heranwachsenden Generation und der Studenten einleiten sollte, so werden nach dem Gegenbesuch des ungarischen Kultusministers im Reich die erfolgreich angebahnten Wege kultureller Zusammenarbeit einen Ausbau und eine Vertiefung erfahren. Der ungarische Minister Dr. Soman hat das freundschaftliche und vertrauensvolle Verhältnis der Nationen in einer Ansprache besonders betont. Aber diese selbstverständlichen nationalen Gefühle hinaus hat der ungarische Minister vor allem auf die kulturelle und geistige Bereitschaft der großen Volksmasse hingewiesen, worin er den echten Nährboden des deutschen Kulturlebens und den Schlüssel zum Verständnis der Weltgestaltung des deutschen Kulturvolkes erkennt. Wenn unser ungarischer Gast auch im geistigen Verkehr der Nationen den Grundsatz der Ehre, Treue und Gleichberechtigung proklamiert und die völkische und geistige Urwichtigkeit sowie den eigentümlichen Kern eines Volkes vor Überfremdung geschützt wissen will und für seine Erhaltung und Förderung eintritt, so werden seine Worte bei jedem einzelnen Volksgenossen ein begeistertes, freudiges Echo finden.

Die belgischen Wahlen haben die Aufmerksamkeit auf eine Parteigruppe in Belgien gelenkt, deren Namen nur wenige kannten, die aber durch ihre überraschenden Wahlerfolge plötzlich in den Vordergrund getreten ist. Das ist die sogenannte Rexbewegung, deren Anhänger sich kurz Rexisten nennen. Mit 21 Abgeordneten zieht diese ganz junge Partei in das neue belgische Parlament. — Wie erklärt sich der überraschende Erfolg der Rexpartei? Das innenpolitische Programm der Rexbewegung geht auf eine Verstärkung der Regierungsgewalt gegenüber den Parteien und eine Reform des Parlamentes im Sinne des föderalistischen Gedankens aus. Auf außenpolitischem Gebiet tritt die Bewegung für die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit Belgiens namentlich gegenüber Großmachtinflüssen ein. Der überraschende Erfolg der Rexbewegung ist in der Hauptsache das persönliche Werk Degrelles, des 30jährigen Führers der neuen Bewegung, der aus der katholischen Partei hervorgegangen ist. Degrelle, ein gläubiger Katholik, hat jahrelang im Dienste des katholischen Laienapostolates gewirkt. Die entscheidende Wendung vom Religiösen zum Politischen hat sich bei ihm und seiner Bewegung eigentlich erst im vorigen Jahre vollzogen, als Degrelle erkannte, daß die von ihm erstrebte Reform der katholischen Partei an der unheilvollen Verquickung zwischen Religion und Politik scheiterte. Zum offenen Bruch kam es im September v. J., als Degrelle in Courtrai die Jahresversammlung der katholischen Partei stürmte und den Rücktritt des Präsidenten der Partei, des Staatsministers Seegers, forderte. Der Kampf gegen Seegers, mit dem Degrelle einen beispiellosen Erfolg hatte, war der Anfang eines erbitterten Nebenkampfes gegen andere führende Persönlichkeiten der katholischen Partei, die von Degrelle durch auffordernde Enthüllungen von der Öffentlichkeit in Aufruhrzustand versetzt wurden. Die Verwirrung, die dadurch in den Reihen der belgischen Katholiken entstand, veranlaßte den belgischen Episkopat im November vergangenen Jahres, Priestern und Geistlichen die Verbindung mit Degrelle und seiner Bewegung zu untersagen, und auch die katholische Partei zog damals den Trennungsschritt. Von da ab datiert eigentlich erst der Aufschwung

Kleinkrieg in Palästina.

Beschließung der Polizei und Truppen aus dem Hinterhalt — Unterbrechung des Telephon- und Eisenbahnverkehrs

Der Aufruhr in Palästina wächst sich allmählich zu einem regelrechten Kleinkrieg der Araber gegen die Polizei und die englischen Truppen aus. Nach englischen Meldungen haben bewaffnete Banden in Westpalästina die Nacht an sich gerissen. Sie beschleichen Polizei und Truppen aus Hinterhalten und von Hügel aus. Auf öffentliche Gebäude und Verkehrsmittel werden Bomben geworfen, Telephon- und Telegraphenverbindungen werden zerstört und der Eisenbahnverkehr unterbrochen. Die Polizei wird überall mit einem Hagel von Steinen empfangen, wo sie gezwungen ist, einzugreifen.

Besonders gefährlich wurden die Unruhen in Gaza, wo die Polizei gezwungen war, wiederholt von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Eingreifende Truppen schossen mehrere Araber nieder. In der Umgebung der Stadt mußten

mehrere englische Familien durch Militärpatrouillen in Sicherheit gebracht

werden. — In Jaffa kam es zu blutigen Unruhen, als etwa 3000 Araber auf dem Heimweg von der Moschee von der Polizei zerstreut und die Moscheebesucher gezwungen werden sollten, zur Vermeidung weiterer Aufläufe auf Seitenstrassen ihre Wohnungen aufzusuchen. Vor Tel Aviv wurde ein jüdischer Dampfer außerhalb der Dreimeilenzone von arabischen Booten angegriffen, deren Insassen Bomben auf den Dampfer warfen. Schnelle Boote der Polizei besetzten die jüdische Befehlsstation von ihren Ankerplätzen und verhafteten eine Anzahl von Arabern. Auf der Straße zwischen Nablus

und Janin kam es zu einem Gefecht zwischen Arabern und britischen Truppen, bei dem es mehrere Verletzte gab. In der Nähe von Nazareth empfangen die Einwohner der Stadt Nest Kenna durchmarschierende englische Truppen mit einem Steinhagel. Die Truppen durchsuchten darauf die Häuser, wobei sie von den Dächern weiter mit Steinen beworfen wurden. Viele Frauen beteiligten sich an diesem Angriff.

In der englischen Presse kommt die Besorgnis über die Palästina-Unruhen, die jetzt bereits sechs Wochen anhalten, zum Ausdruck.

Das ganze Küstengebiet von Haifa bis Gaza und das Innland von Jerusalem bis Nazareth sind in Mitleidenschaft gezogen.

Bis jetzt sind drei Regimenter und zwei Bataillone britischer Infanterie sowie eine Abteilung leichter Tanks eingesetzt worden.

Der britische Oberkommissar in Palästina betonte in seiner Rede, die er auf der Levantemesse in Tel Aviv hielt, daß weder Sirell noch Gewalt die Durchföhrung der britischen Beschlüsse und Verpflichtungen auf Grund des Mandats verhindern könnten. Der Oberkommissar hat dadurch erneut zu erkennen gegeben, daß die jüdische Einwanderung trotz der arabischen Proteste fortgesetzt wird.

Englische Polizeiabteilung zum Rückzug gezwungen.

Wie aus Jerusalem gemeldet wird, wurde britische Polizei, die mit Maschinengewehren ausgerüstet war, am Fuße des Berges Tabor im unteren Tal von Galiläa zum Rückzug gezwungen. Sie hatte drei arabische Schäfer, die jüdische Felder betreten hatten, verhaftet, als eine Bande von etwa 250 Arabern heranrückte, die aus großer Entfernung das Feuer eröffnete. Da die Polizei zahlenmäßig erheblich in der Minderheit war und außerdem von den Arabern in der Flanke bedroht wurde, zog sie sich nach Nefsa zurück, um militärische Hilfe herbeizuholen. Bei ihrer Rückkehr stellte sie fest, daß die Araber unter Mitnahme ihrer Verwundeten geflohen waren.

Die bedeutendste englische Zeitung „Times“ veröffentlicht eine längere Meldung ihres Sonderberichterstatters in Kairo über die italienische Propaganda im Orient. In dem Bericht wird ausgeführt, daß nach Ansicht gut unterrichteter Kreise

die italienische Propaganda in Palästina in letzter Zeit aktiv gewesen sei

und zu nicht geringem Teil für die Ausschreitungen, die der britischen Verwaltung so viele Schwierigkeiten verursachen, verantwortlich gemacht werden müsse. Die italienischen Propagandisten wendeten sich in gleicher Weise an die antizionistischen Araber und an die ultrazionistischen und revisionistischen Juden. In Ägypten habe die italienische Propaganda bis jetzt jedoch nur geringen Erfolg gehabt.

Rücktritt des belgischen Kabinetts.

Das belgische Kabinett ist, wie aus Brüssel gemeldet wird, zurückgetreten. Der Ministerrat trat zusammen, um zu der durch das Ergebnis der Neuwahlen geschaffenen Lage Stellung zu nehmen. Nach kurzer Beratung wurde beschlossen, dem König den Rücktritt des gesamten Kabinetts zu unterbreiten. Ministerpräsident van Zeeland teilte sofort dem König den Beschluß des Kabinetts mit.



Drahtverhaue in Haifa,

durch die sich Polizei und englische Truppen gegen die arabischen Aufständischen zu wehren suchen. (Heinrich Hoffmann.)

der Rexbewegung, die nunmehr ihren Kampf von außen her gegen die katholische Partei und darüber hinaus gegen das herrschende politische System in Belgien richtete und ständig steigerte.

Das Land der biblischen Geschichte, Palästina, ist im Aufruhr. Panzerwagen patrouillieren durch die Straßen, englische Truppen mit Stahlhelmen, Polizisten mit Knütteln halten Wache, hier und da kommt es zu blutigen Zusammenstößen mit den Arabern, die Generalstreikparolen fündet bereite Zuläuser. Und der Grund: die immer mehr zunehmende Einwanderung der Juden. Palästina ist Mandatsland der Engländer. Mit wachsender Empörung hat die arabische Bevölkerung mitangesehen, daß England in sein Mandatsgebiet eine jüdische Kolonie gelegt hat, die mit unheimlicher Schnelligkeit wächst und die arabische Einwohnerschaft verdrängt und in ihrem Leben behindert. Die Araber haben protestiert, und die Engländer haben als Antwort die

jüdische Einwanderungsquote erhöht und die Führer der Aufständischen verhaften lassen. Dadurch fühlen sich die Araber schwer gereizt und fordern nun nur noch stürmischer ihr Recht. Sie wollen mitbestimmen können über ihr Schicksal. Das ist ihre erste Forderung, hinter der aber schon die nächste, die Freiheit und die Parole: Los von England!, steht. England kämpft in Palästina um sein Prestige. Palästina ist der Schlüssel zum Vordringen des britischen Weltreichs zum Vorderen Orient. Hier liegt der Schlüssel der Verbindung nach Indien und Südafrika. Für den Suezkanal ist Palästina der Pflanzschatz. Das britische Erdöl in Haifa ist eine Lebensader, die es zu verteidigen gilt. Schon werden die Umrisse einer großarabischen Bewegung, die alle arabischen Staaten und Völker umfaßt, deutlich erkennbar. Sie zeigt sich in Palästina wie in Syrien und im Irak, ihre Stütze ist das Reich Ibn Sauds, des Führers des Islams. Hier ziehen schwere Gefahren für das britische Weltreich auf, die England klar erkennt. So ist Palästina eine ernste Belastungsprobe für England.